

---

## TIPPS für Eltern – üben

### Ein kleiner Ratgeber für Eltern, Schüler/- innen und alle Anderen

Wie unterstütze ich mein Kind beim Musizieren und Üben?

#### 1. Beginn des Instrumental- oder Gesangsunterrichts

Ein Kind soll mit dem Instrumental- oder Gesangsunterricht beginnen, wenn es sich dafür öffnet und von der körperlichen Entwicklung her bereit ist. Wichtig ist: Lassen Sie Ihr Kind sein Instrument selber auswählen. Die Lehrerinnen für Musikalische Grundschule unterstützen Sie gerne und geben Ihnen Auskunft über den weiterführenden Musikunterricht. Die Musikschule Herisau führt jedes Jahr im Mai einen Tag der offenen Tür durch. An diesem Tag sind alle Musiklehrer/-innen anwesend und es können verschiedene Instrumente direkt ausprobiert werden. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

#### 2. Musizieren verändert das Gehirn

Durch das Spiel auf einem Instrument entstehen neue Nervenverbindungen, die nach und nach im Gehirn ein feines Netzwerk bilden. Musizieren fördert in hohem Masse die soziale Kompetenz, die Konzentration, steigert den Intelligenzquotienten (IQ) und bringt allgemein bessere schulische Leistungen. Und noch eine gute Meldung: Auch bei Erwachsenen, die mit dem Musikunterricht beginnen, lassen sich neue Nervenverbindungen nachweisen, wie umfassende Studien belegen. Dies aber ist nur möglich, wenn täglich geübt wird. Passives Hören oder „nur einmal in der Woche“ den Musikunterricht besuchen, zeigt kaum Wirkung.

#### 3. Üben, Üben, Üben...

Das Erlernen eines Instrumentes ist ein langer und zeitaufwändiger Weg. Ohne Üben geht im Musikunterricht gar nichts. Wer nicht bereit ist, täglich zu üben, verliert schnell Freude und Motivation und sollte mit dem Instrumentalunterricht erst gar nicht beginnen. Für alle jene, die sich aber auf diesen Weg einlassen, winken als Lohn Glück und Zufriedenheit – manchmal ein Leben lang. Und weil es sich lohnt, hier ein paar Tipps zum Thema Üben:

- Kinder brauchen Unterstützung, um die Übungszeiten regelmässig einhalten zu können. Legen Sie die Übungszeiten gemeinsam mit dem Kind fest. Das Erstellen eines Wochenplanes, der auch die übrigen Familienaktivitäten berücksichtigt, kann hilfreich sein, sowie auch eine täglich festgelegte Übungszeit (z.B. eine halbe Stunde vor dem Nachtessen etc.).
- Bei jungen Schülerinnen und Schülern ist es von Vorteil, wenn sich zeitweise jemand beim Üben dazusetzt, bei kleinen Fortschritten lobt oder Hilfestellungen gibt. Der wiederholte Besuch einer Unterrichtslektion ist wichtig, um Einblicke in die Arbeitsweise der Lehrperson zu bekommen und sich über Übetchniken zu informieren.
- Musizieren und Üben sollte in Ruhe, ohne Störung durch Radio, Fernsehen, Computer oder spielende Geschwister möglich sein. Am besten übt man immer am gleichen Ort.
- Als Faustregel gilt: Wer eine 30-Minuten Unterrichtslektion besucht, der übt täglich 30 Minuten; wer eine 45-Minuten Lektion besucht, der übt täglich 45 Minuten etc.
- Die musikalische Entwicklung eines Kindes verläuft selten linear. Eigentliche Fortschrittssprünge lösen sich ab mit stagnierenden Phasen. Auch Motivation und Freude sind nicht immer gleich gross. Besonders wertvoll ist es, wenn ein Kind in diesem Auf und Ab jemanden hat, der es begleitet, der auch mal durchträgt und aushält, und der sich mitfreut.